

## Protokoll

### der ordentlichen Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Wohlen

Dienstag, 2. Dezember 2025, 19:30 – 21:25 Uhr, im Reberhaus, Uettligen

#### Bekanntmachung durch Ausschreibung

www.ePublikation.ch vom 2. November 2025 bis 2. Dezember 2025

#### Vorsitz

Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter, Hinterkappelen

#### Sekretär

Gemeindeschreiber Bruno Bandi, Treiten

#### Protokoll

Gemeindeschreiber-Stv. Anita Remund Wyss, Murzelen

#### Stimmrecht

Stand des Gemeindestimmregisters am 2. Dezember 2025

Frauen	3'539
Männer	<u>3'199</u>
Stimmberechtigte insgesamt	6'738
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner	9'387

Stimmenzähler	Stimmberechtigte
Sektor 1: Elisabeth Mollet, Uettligen	75
Sektor 2 (inkl. Ratstisch): Viviane Streminger, Wohlen	<u>52</u>

#### Anwesend

Stimmberechtigte 127 = 1.88 %

#### Begrüssung, Stimmberechtigung und Rügepflicht

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er begrüßt die Anwesenden herzlich zur heutigen Gemeindeversammlung, auch im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung. Es ist die vierte und letzte Versammlung in diesem Jahr. Es ist aber auch die letzte in dieser Legislatur.

Letzten Sonntag haben die Gemeindewahlen stattgefunden. Er gratuliert den neu- und wiedergewählten Gemeinderatsmitgliedern: Wiedergewählt wurden Andreas Remund, Monika Hutmacher, Claude Vuffray und Christophe Kauer. Neu gewählt wurden Franziska Bühler und Michelle Hufschmid-Lim. In stiller Wahl wurde Bänz Müller als Gemeindepräsident bestätigt. Ebenfalls still gewählt wurden Eva Zanetti als stellvertretende Gemeindeversammlungsleiterin und damit zur zweithöchsten Wohlenerin und er als Versammlungsleiter. Die Verabschiedung der abtretenden Mitglieder Eva Zanetti und Maria Iannino wird Bänz Müller am Ende der Versammlung vornehmen.

Personen, die nicht stimmberechtigt sind (nicht Schweizer Bürgerrecht haben, noch nicht seit drei Monaten in der Gemeinde Wohlen angemeldet oder noch nicht 18-jährig) müssen vorne auf den für die Gäste reservierten Stühlen Platz nehmen.

Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten. Die Versammlung ist somit beschlussfähig und gilt als eröffnet. Wer an der Versammlung eine Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften feststellt, muss diese sofort beanstanden. Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann beim Regierungsstatthalteramt innert 30 Tagen Beschwerde geführt werden.

Auf die Frage, ob jemand eine Änderung der Traktandenliste wünscht, meldet sich niemand zu Wort.

### Traktanden

1. Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 21. Oktober 2025
2. Genehmigung des Budgets 2026 und Festsetzung der Besteuerungsgrundlagen
3. Abwasserentsorgung: Leitungsumlegung und Erschliessung der Überbauung «Uettligen West»
4. Berichterstattung und Verschiedenes

Verleihung Wohlener Hecht

### Verhandlungen

#### 1. Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 21. Oktober 2025

##### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung die Genehmigung ohne Verlesen.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Der Gemeinderat hat das Protokoll gelesen und zur Genehmigung freigegeben.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

##### Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

##### Gemeindebeschluss

Das Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 21. Oktober 2025 wird genehmigt.

## **2. Genehmigung des Budgets 2026 und Festsetzung der Besteuerungsgrundlagen**

---

### **Bericht**

Gemäss Botschaft.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt Folgendes:

1. Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuer von unverändert 1.54 des kantonalen Einheitsansatzes.
2. Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuer von unverändert 1.0 % des Amtlichen Wertes.
3. Genehmigung Budget 2026 bestehend aus:  
Ergebnis Erfolgsrechnung Gesamthaushalt: Aufwand CHF 60'507'754.52,  
Ertrag CHF 60'684'068.72, Ergebnis CHF 176'314.20.

### **Beratung**

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Er heisst die Anwesenden ebenfalls herzlich willkommen und freut sich, dass diese ihre Möglichkeit auf Mitbestimmung wahrnehmen. Gerne informiert er über das Budget 2026. Die Erfolgsrechnung wird nach HRM2 inklusive der Spezialfinanzierungen erstellt. Diese weist ein Ergebnis von rund CHF 176'000.00 aus. Besonders interessiert üblicherweise das Resultat des allgemeinen Haushalts, welches mit knapp CHF 289'000.00 angegeben ist. Das kumulierte Defizit der verschiedenen Spezialfinanzierungen beträgt CHF -112'477.15. Die Spezialfinanzierungen Gas und Wasser schliessen positiv, diejenigen von Abwasser und Abfall negativ ab.

Das Budget 2026 für den allgemeinen Haushalt weist bei einem Umsatz von CHF 55 Mio. einen Ertragsüberschuss, also einen Gewinn von CHF 0.3 Mio. aus. Dieser Ertragsüberschuss wird dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) zugeführt. Dies ist erfreulich und das Resultat eines intensiven, detaillierten und positiven Budgetprozesses. Er möchte darauf hinweisen, dass diesem Budget zum ersten Mal seit fünf Jahren kein Buchgewinn von CHF 1.8 Mio. zugrunde liegt. Umso erfreulicher ist es, dass es gelungen ist, ein Budget zu erstellen, welches leicht positiv abschliesst. Der Gemeinderat schlägt der Versammlung eine gleichbleibende Steueranlage von 1.54 Einheiten und eine gleichbleibende Liegenschaftssteuer von 1.0 % vor. Die weiteren Taxen und Gebühren liegen in der Kompetenz des Gemeinderates, da sie sich allesamt im bewilligten Tarifrahmen befinden. Gegenüber dem Vorjahr sind im Budget 2026 keine Änderungen bei Taxen und Gebühren vorgesehen, ausser eine Erhöhung bei den Wassergebühren von CHF 1.70 auf CHF 2.20/m3. Auch die Grundgebühren erfahren Anpassungen. Über sämtliche Erhöhungen wurde auf der Webseite der Gemeinde und im Gmeinds News informiert.

Die Budgetberechnungen basieren im allgemeinen Haushalt auf geplanten Nettoinvestitionen von CHF 5.0 Mio. Auf dem Verwaltungsvermögen sind Abschreibungen von CHF 2.5 Mio. zu erwarten und budgetiert. Er wird anschliessend detaillierter auf die Entwicklung der Finanzen, die Steuererträge, Entwicklung des Bilanzüberschusses und die Überlegungen des Gemeinderates eingehen.

**Bruno Frantzen, Leiter Finanzen/Steuern:** Er erläutert der Versammlung den gestuften Erfolgsausweis, die Erfolgsrechnung, die Hauptentwicklungen in Aufwand und Ertrag, den Transferaufwand, die Nettoinvestitionen, die Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung und Gasversorgung), die Steuerprognose und die Ergebnisse im Jahresvergleich.

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Er dankt für die detaillierten Erklärungen und kommt nun zum Ausblick 2026 - 2030. Eingangs hat er bereits erläutert, dass der Gemeinderat eine gleichbleibende Steueranlage vorschlägt. Dies führt zu einem kumulierten Ergebnis in den nächsten Jahren von einem Plus von CHF 5.1 Mio., was zur Erhöhung des Bilanzüberschusses (Eigenkapital) führt. Die hohen Folgenkosten bezüglich Abschreibungen für den Neubau der Oberstufenschule Hinterkappelen sind in den aufgezeigten Planjahren ab 2029 ersichtlich. Der Bilanzüberschuss (früher Eigenkapital) erhöht sich durch die positiven Rechnungsergebnisse bis zum Ende der Planungsperiode 2030 auf voraussichtlich CHF 22.7 Mio. Davon könnte man jetzt gedanklich die Buchgewinne in der Höhe von CHF 9 Mio. abziehen. Das Eigenkapital würde noch immer CHF 5.6 Mio. betragen. Der Gemeinderat hat als strategisches Ziel immer noch ein Eigenkapital im Umfang von mindestens 3 Steueranlagezehnteln. Das wären rund CHF 4.8 Mio. und somit weit über dem gemeinderätlichen Ziel.

Grundsätzlich ist eine positive Entwicklung bei den Finanzen ersichtlich. Es braucht aber auch künftig einen sorgsamen Umgang mit den finanziellen Ressourcen. Die zu erwartenden Investitionen bereiten insofern Sorgen, als dass damit verbunden die jährlichen Abschreibungen und Zinsbelastungen steigen. Dies wird zukünftig zu einem Abbau der finanzpolitischen Reserve führen. Die Departementskommission Präsidiales und der Gemeinderat sind sich bewusst, dass dies sicherlich genau betrachtet werden muss.

Er zeigt die Entwicklung der Schulden gegenüber fremden Finanzinstituten. Aufgrund der nötigen Liquidität, wiederum hauptsächlich wegen der Sanierung der Oberstufenschule Hinterkappelen, erhöhen sie sich bis Ende 2030 auf CHF 40.7 Mio. Dieses Schulhaus-Projekt kann nicht mit eigenen Mitteln finanziert werden. Ebenso wird der hohe Millionen-Betrag für die neue ARA-Lösung nicht mehr bei der Spezialfinanzierung, sondern bei fremden Finanzinstituten eingeholt werden müssen.

Zusammenfassend kann er sagen, dass die finanzielle Situation grundsätzlich gut ist. Die Entwicklung bei den Steuererträgen stimmt positiv. Dennoch muss vorsichtig geplant und sparsam sowie vorausschauend mit den Finanzen umgegangen werden. Insbesondere die Folgen der erwähnten Grossinvestition muss aufgezeigt und frühzeitig antizipiert werden.

Der Gemeinderat empfiehlt die Genehmigung des Budgets 2026, die Festlegung der Besteuerungsgrundlagen und Taxen, so wie diese in der Botschaft vorgeschlagen sind.

**Ueli Streit, Innerberg:** Das positive Ergebnis im steuerfinanzierten Bereich ist durch eine subtile und sehr zurückhaltende Budgetarbeit zustande gekommen. Dies ist um so mehr erwähnenswert, weil einerseits die Neubewertungsreserve aufgelöst und dadurch die Einnahme von rund CHF 1.8 Mio. wegfällt und andererseits der Finanzplan vorher sogar ein Defizit ausgewiesen hat. Er dankt allen, welche am Budget mitgearbeitet haben.

Zum Aufwand: Beim Lastenausgleich Sozialhilfe gibt es einen Mehraufwand von CHF 190'000.00 und gleichzeitig eine tiefere kantonale Entschädigung auch von CHF 190'000.00 – also insgesamt einen Mehraufwand von CHF 380'000.00. Kann diese Vorgabe des Kantons erklärt werden? Mit wie viel Mehraufwand muss die Gemeinde rechnen?

Zum Betriebsbeitrag an die Kornhausbibliothek: Sowohl im laufenden Budget als auch in der Rechnung 2024 sind je CHF 205'000.00 eingesetzt. Neu sind es CHF 217'000.00, was einer Steigerung von 6 % entspricht. Lässt sich dieser Mehraufwand begründen und wie ist die Regelung mit dem Erlös gegenüber der Gemeinde, wenn beispielsweise Wohlener in der Kornhausbibliothek Leistungen beziehen?

Das Reberhaus wird von Jahr zu Jahr kostenintensiver, d.h. das Budget liegt um CHF 25'000.00 höher als das Laufende. Die Erträge bleiben jedoch unverändert eher tief. Der Nettoaufwand beträgt etwas unter CHF 200'000.00. Gibt es eine Nutzungsstrategie für diese Liegenschaft?

Zum Ertrag: Die budgetierten Erhöhungen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern basieren v.a. auch auf kantonalen Grundlagen. Die SVP geht davon aus, dass diese Mehrerträge realistisch sind. Hingegen rechnet die SVP damit, dass die Steuereinnahmen nur noch zögerlich zunehmen werden, weil bei mehreren Bauprojekten andauernde Verzögerungen in

Kauf genommen werden müssen. Dies nicht zuletzt wegen eines eher instabilen Umfelds, bei welchem die Planungssicherheit immer wieder infrage gestellt wird.

Gestützt auf die gesprochenen, vor allem durch die sehr umfangreichen geplanten Investitionsprojekte, wird der Fremdkapital- und Abschreibungsbedarf sowie die Schuldzinsen in den nächsten Jahren drastisch zunehmen. Trotzdem ist die SVP der Meinung, dass nach heutigem Stand mit der finanziellen Reserve von fast 11 Steueranlagezehnteln die Kosten für die Erneuerung an den Schulliegenschaften abgedeckt werden können. Ziel muss sein, dass der Steuerzahler nicht tiefer ins Portemonnaie greifen muss. Dies setzt voraus, dass auch künftig vor allem bei den beeinflussbaren Ausgaben der Fokus nur auf das Notwendigste gelegt wird. Generell kann gesagt werden, dass die Gemeinde finanziell stabil unterwegs ist. Dies ist einmal mehr das Resultat von einer sehr soliden und zielbewussten Arbeit im vergangenen Jahr, was wiederum das Verdienst aller Mitarbeitenden ist. In diesem Sinne wünscht er eine besinnliche Adventszeit und einen guten und gesunden Start ins 2026. Die SVP unterstützt die gemeinderätlichen Anträge.

**Sandro Bacchetta, Herrenschwanden:** Die GLP kann sich dem Dank anschliessen. Hinter der Erarbeitung des Budgets steckt eine Riesenarbeit. Er weiss dies aus eigener Erfahrung, da er an der Erarbeitung des kantonalen Budgets beteiligt ist. Er hat zwei Verständnisfragen: 1. Die Löhne beim Verwaltungs- und Betriebspersonal sind rund 4 % höher als 2025. Was beinhaltet die Zunahme (Teuerungsausgleich, individuelle Lohnerhöhung)? 2. Bei den Aus- und Weiterbildungen gibt es eine Zunahme von 18.3 % gegenüber 2025 und 70 % gegenüber der Rechnung 2024. Sind Weiterbildungen in einem grösseren Ausmass geplant?

**Christof Berger, Hinterkappelen:** Er spricht für die SPplus. Er hat als Mitglied der zuständigen Departementskommission Präsidiales nun zum fünften Mal parteiübergreifend das Budget mitberaten können. Er versichert der Versammlung, dass die Posten akribisch geprüft und hinterfragt wurden. In einer Gemeinde wie Wohlen gibt es allerdings auch nicht so viel Diskussionsbedarf wie in einer Zentrumsgemeinde, bei welcher Zentrumslasten anfallen. Hier muss der Abfall abgeholt werden, die Strassen und Wasserleitungen müssen in Schuss gehalten werden, Schulen müssen funktionieren und Liegenschaften sollten nicht zerfallen. Es wird anlässlich der Budgetberatung durchaus darüber diskutiert, ob die Schule ein Möbelstück wirklich braucht oder wie oft rund um das Reberhaus gejätet werden muss. Das Budget 2026 schliesst im steuerfinanzierten Bereich auch wieder mit einem Überschuss ab, allerdings nur noch mit einem Plus von knapp CHF 300'000.00, das für die finanzpolitische Reserve vorgesehen wäre. Der Haushaltsplan ist realistisch und sieht gleichbleibende Leistungen vor. In den nächsten Jahren werden grössere Investitionen fällig. Somit werden die Budgets auch anders aussehen. An der letzten Gemeindeversammlung wurde dem Planungskredit für den Um- und Neubau des Oberstufenschulhauses Hinterkappelen zugestimmt. Nebst den Planungskosten kommen dann noch ein Mehrfaches an Baukosten dazu. Dank der vorausschauenden Planung von Gemeinderätin Eva Zanetti werden die Kosten aber im Rahmen sein und mit der Investitionsplanung der Gemeinde sollten diese einigermassen kontrollierbar sein. Die Steueranlage von 1.54 und die Liegenschaftssteuern von 1.0 % können jedenfalls noch unverändert bleiben. Er dankt den Abteilungsleitenden und ihren Mitarbeitenden herzlich für ihre Arbeit. Sie haben wieder sorgfältig vorgearbeitet und geplant. Die SPplus stimmt dem Budget 2026 zu.

**Rubin Deva, Hinterkappelen:** Die FDP dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden für die sorgfältige und gewissenhafte Arbeit im bald abgelaufenen Jahr. Zum Budget 2026: Im Finanzplan war für das Jahr 2026 ein Aufwandüberschuss von rund CHF 1 Mio. prognostiziert. Mit grossem Respekt stellt die FDP fest, dass es gelungen ist, das Budget so zu straffen, dass aus einem anfänglichen Defizit ein Ertragsüberschuss von rund CHF 290'000.00 resultiert. Begrüssenswert ist auch die Erhöhung des Eigenkapitals auf fast CHF 19 Mio. Er dankt den Verantwortlichen dafür. Auch der Finanzplan zeigt für die nächsten Jahre zwar knappe, aber positive Ergebnisse. Im Prinzip ist somit alles im grünen Bereich. Die Selbst-

finanzierung der Investitionen ist nach wie vor tief. Dies akzentuiert sich ab 2027 mit den hohen Investitionen in die Schulliegenschaften. Diese wird die Gemeinde vorwiegend aus Fremdmitteln finanzieren müssen. Damit steigt in den kommenden Jahren auch der Zinsaufwand und das Risiko, dass sich die aktuell positive Zinssituation anspannen könnte. Die Ergebnisse des aktuellen Finanzplans basieren auch auf den geplanten Überbauungen in Hinterkappelen und Uettligen und damit verbunden ein Zuzug von Steuerzahlenden. Verzögerungen würden die Ergebnisse stark beeinträchtigen. Das respektable Eigenkapital schafft ein Polster, um die kommenden Investitionen ohne Steuererhöhung zu finanzieren. Somit müssen die laufenden Ausgaben nach wie vor mit Zurückhaltung und Bescheidenheit budgetiert werden. Die FDP stimmt dem Budget 2026 klar zu.

**Marianne Fässler, Hinterkappelen:** Warum steigen die Wassergebühren von CHF 1.70 auf CHF 2.20/m3?

**Thomas Gerber, Hinterkappelen:** Auch die Grünen Wohlen unterstützen das erfreuliche Budget 2026. Er dankt allen Beteiligten dafür. Er ist erstaunt über die Voten. Mit den zwei neuen Überbauungen sollen neue Steuerzahlende kommen. Er ist 1999 in die Gemeinde Wohlen gezogen. Die Gemeinde zählte damals knapp 9'000 Einwohnende. Heute wohnen gut 9'300 Personen hier. Obwohl viel neuer Wohnraum entstanden ist, bleibt der Bevölkerungszuwachs klein. Der Wohnraumbedarf einzelner Personen wächst. Es ist ein Fehler zu glauben, dass zusätzliche Wohnungen automatisch neue Steuerzahlende generieren. Es stellt sich die Frage, was sich die Gemeinde mit den heute vorhandenen Finanzen leisten kann. Es darf nicht mit Zuzügern und Lottogewinnen gerechnet werden. Die Grünen Wohlen stimmen den gemeinderätlichen Anträgen zu.

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Er dankt für die Fragen zum Budget und wird vier davon selber beantworten. Zu den Kosten Kornhausbibliothek: Der Mehraufwand von CHF 12'000.00 ist darauf zurückzuführen, dass 2024 ein zusätzlicher Betriebsbeitrag aufgrund höherer Lohnkosten und erweiterten Öffnungszeiten gesprochen werden musste. Der höhere Betrag konnte damals nicht mehr ins Budget 2025 aufgenommen werden. Deshalb erscheint er nun erstmals im Budget 2026. Dies bedeutet, dass der ursprüngliche Betriebsaufwand um CHF 12'000.00 zu tief budgetiert war. Beim Ertrag verhält es sich so, dass jeder Standort der Kornhausbibliothek eine Kasse führt. Zukünftige Gewinne kommen in die jeweilige Kasse und Defizite werden der jeweiligen Kasse belastet.

Zum Reberhaus: Es stimmt, dass das Reberhaus netto fast CHF 200'000.00 kostet. Der Hauptgrund dafür sind Honorare und Dienstleistungen Dritter. 2024 brauchte es mehr externe Unterstützung. Dies einerseits wegen der Ton-Anlage, andererseits auch für den betrieblichen Unterhalt. Es wurde darauf verzichtet, dafür mehr Stellen zu schaffen. Die Zusatzkosten konnten auch nicht mehr ins Budget 2025 aufgenommen werden und erscheinen nun deshalb erstmals im Budget 2026. Die Kosten sollten nicht weitersteigen. Betreffend Nutzung ist keine andere Strategie vorgesehen. Die Vereine können das Reberhaus gratis nutzen und die Preise für das Mieten am Wochenende sind moderat.

Zu den Löhnen: Die Erhöhung von 4 % ist auf die Schaffung neuer Stellen zurückzuführen. Dies vor allem bei den Tagesschulen, da immer mehr Kinder angemeldet werden und es somit mehr Personal braucht. Der Gemeinderat wird die Teuerung noch beschliessen. Es wird 1 % für die Leistung und 0.5 % für den Teuerungsausgleich beantragt. Die Teuerung entspricht den kantonalen Vorgaben. Bei der Sozialarbeit, Schulsozialarbeit und bei den Tageseltern erhält die Gemeinde vom Kanton Beiträge zurück.

Zu den Aus- und Weiterbildungen: In den Mitarbeitergesprächen wurde erwähnt, dass nächstes Jahr viele Mitarbeitende eine Weiterbildung absolvieren möchten. Die Gemeinde ist eine weiterbildungsfreundliche Arbeitgeberin. Es werden in der Regel nicht alle geplanten Weiterbildungen absolviert. Werden Weiterbildungen bewilligt, müssen die Mitarbeitenden eine Rückzahlungsvereinbarung unterzeichnen.

**Bruno Frantzen, Leiter Finanzen/Steuern:** Beim Lastenausgleich Sozialhilfe ist die Situation so, dass jede Gemeinde dem Kanton die budgetierten Kosten einreicht. Den Gemeinden werden dann die effektiven Kosten pro Kopf in Rechnung gestellt. Abgerechnet wird nach dem gleichen System. Da allgemein höhere Fürsorgeeingaben gemacht wurden, muss die Gemeinde mit mehr Aufwendungen rechnen. 2024 war die Situation schlechter und kostete CHF 1 Mio. mehr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den letzten drei bis vier Jahren für Kinder mit besonderen Bedürfnissen über 150 Klassen mehr geschaffen wurden. Mit der Eröffnung dieser Klassen ist der Kanton einem gesetzlichen Auftrag nachgekommen. Weiter sind die Sozialleistungen im Vergleich gestiegen. Prozentmässig ist der Betrag von CHF 200'000.00 relativ tief für Wohlen. Effektiv beträgt der Mehraufwand für die Gemeinde Wohlen CHF 189'000.00.

**Gemeindevizepräsident Andreas Remund:** Der vorhandene generelle Entwässerungsplan von 1996 muss überarbeitet werden und der Wiederbeschaffungswert hat sich erhöht. Eine Wasserleitung hat eine Lebensdauer von ca. 80 Jahren. Es gibt Leitungen, welche über 100 Jahre alt sind. Es gibt aber auch Leitungen, welche die Lebensdauer von 80 Jahren nicht erreichen und früher ersetzt werden müssen. Dies sind hohe Investitionen bei einer tiefen Reserve von knapp CHF 6 Mio. Es soll nicht die künftige Generation dafür zahlen müssen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat die Gebühren, welche immer noch im Gebührenrahmen liegen, von CHF 1.70 auf CHF 2.20/m<sup>3</sup> erhöht. Die Erhöhung wurde auf der Webseite der Gemeinde und im Gmeinds News entsprechend publiziert.

### Abstimmung

Der 1. Antrag (Genehmigung Steueranlage Gemeindesteuer) wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

Der 2. Antrag (Genehmigung Steueranlage Liegenschaftssteuer) wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

Der 3. Antrag (Genehmigung Budget 2026) wird mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

### Beschluss

1. Die Steueranlage für die Gemeindesteuer von unverändert 1.54 des kantonalen Einheitsansatzes wird genehmigt.
2. Die Steueranlage für die Liegenschaftssteuer von unverändert 1.0 % des Amtlichen Wertes wird genehmigt.
3. Das Budget 2026 wird genehmigt.  
Ergebnis Erfolgsrechnung Gesamthaushalt: Aufwand CHF 60'507'754.52, Etragh CHF 60'684'068.72, Ergebnis CHF 176'314.20.

### 3. Abwasserentsorgung: Leitungsumlegung und Erschliessung der Überbauung «Uettligen West»

---

#### Bericht

Gemäss Botschaft.

#### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung Folgendes:

1. Genehmigung des Verpflichtungskredit von CHF 300'000.00 für die Umlegung der Kanalisationsleitungen sowie für die Erschliessung des Areals Uettligen West.
2. Ermächtigung des Gemeinderats zur Finanzierung des Projekts durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung.

#### Beratung

**Gemeindevizepräsident Andreas Remund:** Im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung «Uettligen West» müssen die bestehenden öffentlichen Misch-, Schmutz- und Rein-/Regenabwasserleitungen der Gemeinde Wohlen, die durch die Überbauung führen, umgelegt bzw. neu gebaut werden. Zudem wird der Kanalisationsanschlusspunkt der Überbauung «Uettligen West» festgelegt und gebaut. Im November 2018 wurde die Einzonung des Areals «Uettligen West» an der Urne beschlossen. Im Februar 2024 wurde die Überbauungsordnung ZPP Nr. III «Uettligen West» durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt. Seit Herbst 2025 ist ein Baugesuch für einen Teil des Areals eingereicht und in Bearbeitung. Gemäss Baugesetz müssen die zu überbauenden Parzellen zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Bauten, wenn nötig bereits vor Baubeginn, erschlossen sein. Aktuell verlaufen die Leitungen dort, wo später Gebäude entstehen sollen. Deshalb müssen Mischabwasser-, Schmutzabwasser- und Rein-/Regenabwasserleitungen vor den Aushubarbeiten verlegt bzw. neu gebaut werden. Vor Baubeginn muss entsprechend auch der Anschluss der Überbauung an die öffentlichen Kanalisationsleitungen erstellt sein. Auf den Parzellen der zukünftigen Überbauung verlaufen verschiedene Abwasserleitungen von der Säriswilstrasse. Dabei handelt es sich um eine öffentliche Mischabwasserleitung von der Kreuzung Säriswilstrasse/Meikirchstrasse sowie um eine Schmutz- und eine Regenwasserleitung von der Kreuzung Säriswilstrasse/Ahornweg. Die Misch- und Schmutzwasserleitungen münden in die südlich der Parzelle liegende Hauptsammelleitung mit einem Innendurchmesser von 600 mm. Die Regenwasserleitung verläuft in den südlich der Parzelle gelegenen, eingedolten Glasbach mit einem Innendurchmesser von 500 mm.

Die öffentliche Mischabwasserleitung soll in östlicher Richtung parallel zur Kantonsstrasse und anschliessend entlang der östlichen Parzellengrenze neu verlegt bzw. neu gebaut werden. Im ersten Abschnitt verläuft die neue Mischabwasserleitung teilweise im Bereich des Trottoirs der Kantonsstrasse. Der restliche Teil der neuen Leitung verläuft in Gärten und im offenen Feld. Beim neuen Kontrollschatz Nr. 3 wird die bestehende Schmutzabwasserleitung vom Ahornweg angeschlossen. Die neu erstellte Mischabwasserleitung wird an die bestehende Mischabwasserleitung angeschlossen. Die öffentliche Regenabwasserleitung wird ebenfalls Richtung Osten verlegt. Sie verläuft dabei parallel zur Kantonsstrasse und anschliessend entlang der östlichen Parzellengrenze. Damit verläuft die neue Regenabwasserleitung über die gesamte Länge parallel zur neuen Mischabwasserleitung. Sie wird an den eingedolten Glasbach angeschlossen. Alle bestehenden öffentlichen Regen-, Misch- und Schmutzabwasserleitungen in den zu überbauenden Parzellen werden ausser Betrieb genommen. Die neuen Leitungen befinden sich grösstenteils auf Privatgrund. Dafür sind Durchleitungsrechte notwendig. Er erläutert der Versammlung für die Inbetriebnahme und Ausserbetriebnahme die notwendigen baulichen Massnahmen. Die Überbauung muss zwingend im Trennsystem ent-

wässert werden. Das Schmutzwasser der Überbauung wird am Kontrollschatz Nr. 6 angeschlossen. Das Regenwasser wird an den Kontrollschatz Nr. 26 angeschlossen. Er zeigt der Versammlung die Kostenberechnungen anhand von Richtpreisofferten mit einer Genauigkeit von +/- 10 % mit einem Total von CHF 300'000.00. Die Mehrwertsteuer ist bei der Abwasserentsorgung nicht eingerechnet, da diese bei Spezialfinanzierungen als Vorsteuer in Abzug gebracht werden kann. Die Kosten der Abwasserentsorgung werden über die entsprechende Spezialfinanzierung «Werterhalt» finanziert. Die Ausführung der Arbeiten ist im Zeitraum März bis Juli 2026 vorgesehen.

**Martin Gerber, Hinterkappelen:** Die SPplus unterstützt grundsätzlich das Projekt. Dennoch stellt er sich ein paar Fragen dazu. Die alten und neuen Leitungen, welche im Grundeigentum bleiben, sind nicht in der Überbauungsordnung ersichtlich. Die Überbauungsordnung ist auch eine Erschliessungsplanung und die Leitungen sollten auch wegen späteren Veränderungen darin enthalten sein. Es stellt sich zudem die Frage der Finanzierung und Realisierung der Leitungsverlegungen. Die Grundeigentümer müssten einen Anteil mitfinanzieren. Die Verlegung der Leitungen könnten auch mit dem Bauvorhaben koordiniert werden. Es ist aber noch nicht klar, wann was gebaut wird. Es ist auch eine Koordinationsfrage zweier Departemente.

**Gemeindevizepräsident Andreas Remund:** Die Gemeinde legt Wert darauf, dass die Leitungen am Rand einer Parzelle verlaufen und nicht beispielsweise durch eine Einstellhalle führen. Sie ist verpflichtet, Leitungen zu bauen und Erschliessungen sicherzustellen.

**Rowan Borter, Leiter Gemeindepark:** Bei jedem Neubau müssen Anschlussgebühren bezahlt werden. Diese werden aufgrund der Belastungswerte erhoben. Das Projekt wird mit diesen Anschlussgebühren finanziert und den Eigentümern wird ziemlich genau der beantragte Betrag von CHF 300'000.00 in Rechnung gestellt werden. Eine bestehende Leitung ist nicht im Bestand geschützt. Der Eigentümer muss die Umlegungskosten bezahlen.

### **Abstimmung**

Die Anträge des Gemeinderates werden mit grossem Ja ohne Nein gutgeheissen.

### **Beschluss**

1. Der Verpflichtungskredit von CHF 300'000.00 für die Umlegung der Kanalisationen sowie für die Erschliessung des Areals Uettigen West wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird zur Finanzierung des Projekts durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung ermächtigt.

### **3. Berichterstattung und Verschiedenes**

**Gemeinderätin Maria Iannino:** Anlässlich ihrer letzten Gemeindeversammlung informiert sie über den aktuellen Stand der regionalen Fachstelle Arbeit bzw. des Culinarias. An der Gemeindeversammlung vom 25. März 2025 haben die Stimmberechtigten einerseits die Mietverträge des neuen Standorts in Hinterkappelen und andererseits die Infrastrukturkosten für den Umbau und Einbau einer Gastroküche genehmigt. Da die definitive Bauabrechnung noch nicht vorliegt, kann sie die exakten Zahlen nicht mitteilen. Das Kostencontrolling zeigt jedoch, dass sowohl die Ausgaben wie auch die Spendeneinnahmen den Vorgaben entsprechen. Das Culinaria produziert 1'800 Mahlzeiten pro Woche. Vorwiegend für die Tagesschulen, aber auch für Seniorinnen und Senioren in der Region. Die heutige Küche hat jedoch Kapazität für 2'500 Mahlzeiten pro Woche und nach Bedarf könnte sie sogar auf 5'000 Mahlzeiten ausgebaut werden. Das sind ein paar technische Daten. Das Wichtigste an Culinaria ist jedoch,

dass der Mensch im Mittelpunkt steht. Das Culinaria bietet im Moment 45 Plätze für Menschen, die niederschwellige Arbeiten ausführen können und eine Betreuung benötigen. Für diese Menschen, die in der Region der sechs Anschlussgemeinden Wohlen, Bremgarten, Frauenkappelen, Kirchlindach, Meikirch und Mühleberg leben, ist das Culinaria ein wichtiger Arbeitsplatz. Durch diesen erhalten sie eine Tagesstruktur, welche der psychischen und physischen Gesundheit dient.

**Gemeinderat Christophe Kauer:** An der Oberstufenschule Uettligen werden zurzeit sieben Klassen mit total 153 Schülerinnen und Schülern unterrichtet. Es sind Jugendliche aus Wohlen und Kirchlindach. Die Schülerzahl steigt im Sommer 2026 auf rund 170 und dann weiter auf 190. Deshalb wird in Absprache mit dem Schulinspektor des Kantons eine weitere Klasse eröffnet. Das zusätzliche Klassenzimmer kann durch eine andere Raumzuteilung, ohne grössere Baumassnahmen, ermöglicht werden.

Er macht die Versammlung auf folgende Veranstaltungen der Musikschule Region Wohlen aufmerksam:

- Adventskonzert mit Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen am 10. Dezember 2025, 18:15 Uhr in Kirchlindach
- «Musigwiehnacht» Weihnachtsmusik – Brassensemble der Musikschule am 10. Dezember 2025, 19:00 Uhr in Hinterkappelen
- Adventskonzert der Bläser, Jahresabschuss der Starterband und Bläserband mit anschliessendem Apéro am 12. Dezember 2025, 19:00 Uhr in Meikirch.

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Vor der Verleihung des Wohlener Hechts stehen noch zwei Verabschiedungen auf dem Programm. Aufgrund der Amtszeitbeschränkung geht die Zeit von Eva Zanetti Ogniewicz und Maria Iannino im Gemeinderat 2025 zu Ende.

Eva Zanetti Ogniewicz ist am 1. Mai 2016 in den Gemeinderat 'nachgerutscht'. Dies, weil ihre Vorgängerin, Ursula Brunner, während der Legislatur zurückgetreten ist. Da in Wohlen eine angefangene Legislatur voll angerechnet wird, hat sie als Gemeinderätin heute ihre letzte Gemeindeversammlung. Sie hat als Gemeinderätin knapp 200 Gemeinderatssitzungen erlebt und mitgeholfen, Entscheidungen zu treffen. Diese Zahl zeigt, wie gross ihr Engagement war. Dazu kam die grosse Arbeit im Departement, in der Abteilung und in den Kommissionen. Sie hat viele Projekte an die Hand genommen und einige davon der Gemeindeversammlung unterbreitet:

- Teilsanierung Turnhalle Murzelen und Schulhaus Kappelenring
- Anschluss Schulanlage Kappelenring an den Wärmeverbund
- Anpassung und Erweiterung der Schulanlage Wohlen, Basisstufe und Neubau Tageschule
- Ersatz Wärmeerzeugung Schulanlage Wohlen
- Anschluss Schulanlage Uettligen an den Wärmeverbund
- Anschluss Schulanlage Dorf Hinterkappelen an den Wärmeverbund
- Sanierung Bodenbelag Schulhaus Kappelenring
- Erneuerung Lüftungsanlage Turnhalle Murzelen
- Planungskredit Sanierung Oberstufenschule Hinterkappelen
- Projektierungskredit Oberstufenschule Hinterkappelen

Viele Liegenschaftsprojekte waren in der Kompetenz des Gemeinderates. Aus Zeitgründen können diese nicht auch noch aufgezählt werden. Nebst den Liegenschaften gehörten auch die Landschaft und der Wald zu ihrem Departement. Sie hat sich von Anfang an sehr stark mit den Naturthemen befasst und bezüglich der Thematik Klima, Biodiversität, Umweltschutz und Natur sehr viel unternommen. Sie hat 2019 beispielsweise vom Gemeinderat das Konzept «Invasive Problempflanzen Gemeinde Wohlen» beschliessen lassen. Weiter hat sie die Hoheit der gemeindeeigenen Waldparzellen zurück zur Gemeinde geholt und veranlasst, dass dort eine nachhaltige Beforstung stattfindet. Das Departement Liegenschaften, Land, Forst wurde einer Aufgabenüberprüfung unterzogen und aufgrund der Erkenntnisse neu strukturiert. Dabei wurde eine Stelle «Fachperson Natur» geschaffen und den Naturthemen das nötige Gewicht verschafft. Zusammen mit dieser Fachstelle hat sie viele Projekte umgesetzt, so z.B.

das Projekt im Löhrwald, die Neophyten Sammeltage, die Tauschaktion von Büschen, Baum-pflanzungen etc. Dank ihr wächst und blüht manche Pflanze in der Gemeinde. Durch die Schaffung der Stelle eines Friedhofgärtners erhält die Gemeinde noch mehr direkte Möglichkeiten für die Umsetzung entsprechender Massnahmen. Von Anfang an hat sich Eva Zanetti als Delegierte des Gemeinderates im Schutzverband Wohlensee engagiert und mittlerweilen das Präsidium übernommen. Mit Fug und Recht kann Bänz Müller behaupten, dass Eva Zanetti nachhaltig für Mensch, Fauna und Flora gewirkt hat und diese Wirkung noch lange zu spüren und zu sehen ist. Er dankt ihr herzlich für ihre Arbeit und übergibt ihr unter Applaus einen Gutschein sowie Blumen.

Maria Iannino ist per 1. Januar 2014 als erste Vertreterin der Grünen Wohlen in den Gemeinderat gewählt worden. Sie ist seine treuste Wegbegleiterin, weil er per 1. Januar 2014 Gemeindepräsident wurde. So gesehen haben sie zusammen angefangen und die Zusammenarbeit war von Anfang an eng. Nachdem er zuvor während sechs Jahren als Gemeinderat das Departement Soziales führte, hat sie dieses von ihm übernommen. Vorher war Maria Iannino während sechs Jahren Mitglied der Geschäfts- und Ergebnisprüfungskommission. Bei ihr waren es knapp 250 Gemeinderatssitzungen, wofür sie einen grossen Aktenberg studiert hat. In den zwölf Jahren hat sie genau ein Gemeindeversammlungsgeschäft vertreten – genau das von ihr bereits erwähnte Culinaria-Geschäft vom März 2025. Auch wenn es nur ein Gemeindeversammlungsgeschäft war, hat sie mit ihren Anträgen den Gemeinderat auf Trab gehalten. Da ihre Aktivitäten nicht so viel Geld gekostet haben, mussten diese nicht der Gemeindeversammlung unterbreitet werden. Bereits in ihrem ersten Jahr hat sie die Regionale Sozial- und Generationenbehörde neu organisiert und ebenfalls das Konzept für ein zukünftiges Projekt Dauerarbeitsplätze ins Leben gerufen. Damals wurde als erstes ein kleines Pilotprojekt namens Culinaria gestartet. Ebenfalls im ersten Jahr hat sie das Konzept Frühe Förderung erarbeitet und wesentlich mitgeholfen, die oberirdische Unterkunft für Asylsuchende zu planen. Sie war an der Umsetzung beteiligt und hat die Fachstelle Arbeit weiter ausgebaut und mit dem kantonalen Integrationsangebot KIA verknüpft. Es folgten die Genehmigung von zusätzlichen Kita-Plätzen in der gemeindeeigenen Kita, der Start des Pilotprojekts Frühe Förderung und im Jahr 2018 hat sie die Fachstelle Alter mit einem 80 %-Pensum geschaffen. So ist dann der Seniorenrat entstanden, welcher die Fachstelle Alter zur Seite hat. Weiter wurden die Betreuungsgutscheine für Kitas eingeführt, eine Praktikumsstelle in den Sozialen Diensten geschaffen, das Pilotprojekt Frühe Förderung als fixes Projekt etabliert, den neuen Standort der Kita im Bergfeld ermöglicht, diverse Stellenprozente in der regionalen Schulsozialarbeit aufgestockt, als Stiftungsrätin des Altersheims Uettigen unter vielem anderen die Gemeindespende für den Generationentreff ermöglicht usw. Es gäbe noch vieles mehr, mit welchem sie die Gemeinde sozial und menschlich geprägt hat. Das Culinaria zeigt auf, was die von ihr ins Leben gerufene Fachstelle Arbeit in den letzten zwölf Jahren erreicht hat. Es zeigt auch wunderbar auf, wie Maria Iannino gewirkt hat: hartnäckig, ruhig, geschickt und erfolgreich. Abschliessend möchte er ihr danken für all ihre Arbeit, für ihr Engagement, ihre Hartnäckigkeit und ihr Temperament. Der Slogan von Culinaria passt sehr gut zu Maria Iannino. Einzig das Wort «uns» hat er mit «ihr» ersetzt: Bei ihr steht der Mensch im Mittelpunkt! Anstelle eines Geschenks wünscht sie sich, dass der Betrag der Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers zukommt.

Unter Applaus erhält auch sie einen Blumenstrauß.

**Gemeinderätin Maria Iannino:** Sie hat ihre Meinung geändert und möchte doch noch etwas zu ihrem Abschied sagen. Sie dankt Bänz Müller, ihrem langjährigen Weggefährten, herzlich für die Laudatio. Ihr Vater ist Italiener und ihre Mutter Spanierin. Beide kamen in die Schweiz und haben hier gearbeitet und eine Familie gegründet. Sie selber hat sich relativ spät, erst im Jahr 2000 einbürgern lassen. 2006, sozusagen im Alter von 6 Jahren als Schweizerin, wurde sie in den Grossen Rat gewählt. Nun war sie während zwölf Jahren im Gemeinderat Wohlen tätig. Ihres Erachtens ist eine Integration für alle Menschen, welche in der Schweiz leben, möglich. Sie dankt für die Begleitung in all den Jahren und wünscht der Gemeinde Wohlen alles Gute.

**Gemeindepräsident Bänz Müller:** Er möchte zum Schluss allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement und das Vertrauen in den Gemeinderat danken. Ebenso dankt er allen Mitarbeitenden der Verwaltung, welche täglich für die Gemeinde wirken, allen Kommissionsmitgliedern für ihr Mitwirken und insbesondere seinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen. Der Gemeinderat ist ein gutes Team und die Zusammenarbeit macht Spass. Er wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Er dankt ebenfalls dem Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter und übergibt ihm das Wort.

**Gemeindeversammlungsleiter Heinrich Summermatter:** Er dankt Fred Scholl, stellvertretender Gemeindeversammlungsleiter, welcher wie er per 1. Januar 2018 gewählt wurde. Künftig wird das Amt von Eva Zanetti Ogniewicz ausgeübt. Ebenfalls bedankt er sich bei den scheidenden GEPK-Mitgliedern Wolfgang Schärer und Hans Peter Spycher für ihre Arbeit. Als Kontrollorgan übt die GEPK eine wichtige Funktion aus. Weiter macht er auf die anschliessende Festwirtschaft aufmerksam. Nach dem offiziellen Teil der Gemeindeversammlung folgt nun noch die Verleihung des Wohlener Hechts.

### Verleihung Wohlener Hecht

**Gemeinderat Christophe Kauer:** Er dankt für die zahlreich eingereichten Nominierungen für den Wohlener Hecht 2025. Die Kulturkommission hat die Eingaben geprüft und den Wohlener Hecht 2025 festgelegt. Zusammen mit Bettina Heiniger, Präsidentin der Kulturkommission, fordert er die Versammlungsteilnehmenden auf, anhand von Rätseln den Hecht herauszufinden.

Der diesjährige Hecht geht an die Musikgesellschaft Uettligen und an die Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen. Die Musikgesellschaften leisten ehrenamtlich viel Arbeit für eine lebendige Gemeinde. Sie begeistern Jung und Alt bei gemeindeeigenen Anlässen und Empfängen mit ihrer Musik und prägen das Vereinsleben in der Gemeinde aktiv mit. Sie ermöglichen Jugendlichen, ein Blasinstrument zu erlernen und bieten wertvolle Möglichkeiten zur Ausübung. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Traditionen.

Unter grossem Applaus werden die beiden Musikgesellschaften nach vorne gebeten.

Marcel Brunner, Präsident der Musikgesellschaft Uettligen: Er dankt für die Ehrung und die Unterstützung an Konzerten, am Weihnachtsmarkt etc. Er ist froh, dass die Musikgesellschaft ihre Proben hier im Reberhaus abhalten und auch das Material lagern darf. Das Reberhaus ist ihr 'Daheim'. Er freut sich sehr über den Preis.

Barbara Schwendimann, Präsidentin der Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen: Sie schliesst sich den Worten ihres Vorrudners an und dankt für die Nutzung des Kipferhauses. Die beiden Musikgesellschaften haben für heute Abend fusioniert und werden im Anschluss gemeinsam auftreten. Sie dankt für die gemachten Eingaben zu ihren Gunsten und die getroffene Wahl sowie ihren Mitgliedern für die heutige Anwesenheit an der Gemeindeversammlung.

Gemeinderat Christophe Kauer: Er nutzt die Gelegenheit, dem Samariterverein für die Organisation der anschliessenden Festwirtschaft zu danken. Den beiden Musikgesellschaften über gibt er ein Präsent, die Urkunde und das Preisgeld von je CHF 400.00.

Die Gemeindeversammlung applaudiert den beiden Musikgesellschaften sowie dem Samariterverein. Während der Festwirtschaft spielen die Musikgesellschaften zusammen drei Musikstücke.

Die Gemeindeversammlung wird um 21:25 Uhr geschlossen.

**NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG**

Gemeindeversammlungsleiter      Gemeindeschreiber-Stv.

Heinrich Summermatter      Anita Remund Wyss